

14.05.2021 - 10:00 Uhr

## Allianz Global Insurance Report 2021: Widerstandsfähige Märkte

Wallisellen (ots) -

- 2020 fielen die globalen Versicherungsprämien lediglich um 2,1% oder EUR 80 Mrd.
- 2021 wird ein Wachstum von 5,1% erwartet, angeführt von den USA und China
- Über die nächste Dekade sollte das Prämienwachstum in allen Regionen stärker ausfallen als in der zurückliegenden Krisendekade und weltweit bei über 5% liegen
- West-Europa verzeichnete 2020 weltweit den stärksten Einbruch, die Prämieinnahmen fielen um 5,1%
- In der Schweiz gingen die Prämieinnahmen insgesamt um 11,1% zurück, was vor allem auf den Ausstieg eines Mitbewerbers aus dem Vollversicherungsgeschäft zurückzuführen ist

**Die Versicherungsindustrie ist laut dem aktuellen Global Insurance Report der Allianz in der Corona-Krise mit einem blauen Auge davongekommen: 2020 fielen die weltweiten Prämieinnahmen lediglich um 2.1%. Dabei konnte die Sachversicherung sogar noch ein kleines Plus von 1,1% verzeichnen; das Lebensgeschäft brach dagegen um 4,1% ein. Insgesamt war dieser Rückgang dennoch deutlich kräftiger als 2009 (-1,1%) in der Nachfolge der Finanzkrise. Das gesamte Prämieinkommen lag damit rund EUR 80 Mrd. niedriger als vor der Krise und summierte sich auf EUR 3.730 Mrd. (Leben: EUR 2.267 Mrd. und Sach: EUR 1.463 Mrd.). In der Schweiz gingen die Prämieinnahmen insgesamt um 11,1% zurück, was vor allem auf den Ausstieg eines Mitbewerbers aus dem Vollversicherungsgeschäft zurückzuführen ist.**

Für 2021 ist auch für die Versicherungsindustrie mit einem kräftigen Wachstum zu rechnen, so der Global Insurance Report. Insgesamt sollten die Prämien global um 5,1% steigen. Dabei dürften die USA (+5,3%) und China (+13,4%) als die beiden Wachstumslokomotiven erweisen, prognostizieren die Allianz-Experten. Nach dem starken Einbruch im Vorjahr wird die Erholung im Leben-Segment (+5,7%) etwas kräftiger ausfallen als in der Sachsparte (+4,2%). Das starke Wachstum sollte sich auch in den Folgejahren fortsetzen, angetrieben durch den verstärkten Fokus auf Nachhaltigkeit und den weiteren Aufstieg der Schwellenländer. Weltweit erscheint ein durchschnittliches Wachstum von über 5% in den nächsten zehn Jahren möglich. "Die Versicherungsindustrie hat sich in der Corona-Krise als widerstandsfähig erwiesen", lautet das Fazit von Ludovic Subran, Chefvolkswirt der Allianz.

### Prämienrückgang in Westeuropa

Westeuropa verzeichnete 2020 weltweit den stärksten Prämieinbruch mit einem Rückgang von 5,1%. Während sich die Sachsparte noch gerade behaupten konnte (+0,5%), gingen die Einnahmen in der Lebenssparte um 7,8% zurück. Die Gesamtprämieinnahmen erreichten EUR 1.062 Mrd. und lagen damit knapp EUR 60 Mrd. unter denen des Vorjahres. Auch die Erholung dürfte zögerlicher als im Rest der Welt ausfallen. Während sich das globale Prämienniveau bereits Ende 2021 wieder auf Vor-Krisen-Niveau befinden dürfte, wird dieser Wert in Europa wahrscheinlich erst 2023 erzielt. Spiegelbildlich zu schwächeren Wirtschaftsentwicklung ist 2021 nur mit einem Wachstum von 1,2% zu rechnen (Leben: 1,3%, Sach 1,1%). Danach ist jedoch auch in Europa eine Beschleunigung zu erwarten, im Mittel der nächsten zehn Jahre sollte sich das Wachstum bei 3% einpendeln (Leben: 3,1%, Sach: 2,7%) und damit deutlich über dem Niveau der letzten Dekade (1,2%), die nicht nur von Corona, sondern auch von der Eurokrise getrübt wurde.

In der Schweiz gingen die Prämieinnahmen im vergangenen um 11,1% zurück. Diese negative Entwicklung geht allein aufs Lebensgeschäft zurück, in denen die Prämien um 17,7% sanken. Grund dafür ist vor allem der Rückzug eines Mitbewerbers aus dem Vollversicherungsgeschäft. Das Sachgeschäft dagegen zeigte sich widerstandsfähig und legte um 1,0% zu - was in etwa der (schwachen) Vor-Krisen Dynamik entspricht. 2021 ist mit einer deutlichen Erholung zu rechnen (+1,8%), da sich das Lebensgeschäft wieder fangen sollte (+2,3%), während im Sachbereich wenig Veränderung zu erwarten ist (+1,0). Über die gesamte nächste Dekade dürfte die Schweiz ein durchschnittliches Wachstum von 2,1% pro Jahr erzielen. Dies wäre deutlich schneller als in 2010er Jahren (-0,2%), in denen vor allem die rückläufigen Prämieinnahmen im Lebensgeschäft belasteten (im Durchschnitt -1,0% pro Jahr).

### Lebensgeschäft mit Potenzial

"Die Lebensversicherung ist das Sorgenkind der europäischen Versicherungsindustrie.", sagte Patricia Pelayo Romero, Ko-Autorin des Reports. "In den letzten zehn Jahren lag hier das Wachstum bei mageren 0,6% pro Jahr - in der Sachversicherung war es viermal höher. Post Covid-19 bietet sich die einmalige Chance zur Trendumkehr. Nicht weil eine Zinswende bevorsteht, sondern weil die europäischen Haushalte auf einem Berg von zusätzlichen Ersparnissen in Höhe von knapp EUR 500 Mrd. sitzen. Gelingt es der Industrie, ihre Expertise in der nachhaltigen Anlage in attraktive Produkte für ihre Kunden umzumünzen, sollte sie sich einen Teil dieses Kuchens sichern können."

Die interaktive "Allianz Global Insurance Map" finden Sie unter diesem Link:

[https://www.allianz.com/de/economic\\_research/research-data/global-insurance-map.html](https://www.allianz.com/de/economic_research/research-data/global-insurance-map.html)

Die Studie finden Sie unter [Economic Research \(allianz.com\)](https://www.allianz.com/economic-research)

Pressekontakt:

Dr. Lorenz Weimann

Telefon: +49 89 3800-16891, E-Mail: [lorenz.weimann@allianz.com](mailto:lorenz.weimann@allianz.com)

Bernd de Wall

Telefon: 058 358 84 14; E-Mail: [bernd.dewall@allianz.ch](mailto:bernd.dewall@allianz.ch)

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100008591/100870577> abgerufen werden.